

rückfällt.

Zum Thee Schott.–

Julie Wassermann mit Dr. Kuhn; sie wünscht meine Mitarbeiterschaft für eine Theater, Musik und Kino Wochenschrift, die sie herausgegeben wird; erzählt confus und komisch von Redaktionsbureau (das früher ein Absteigquartier war), Mitarbeitern u. dergl.–

17/12 Dict. autobiogr.

Nm. am „Weiher“.–

Zum Thee Frau Helene Piekarski.– Anlässlich Gomperz Griechische Denker, über Philosophie –

Mit Heini Beethoven Qu. op. 131.

18/12 Vm. bei Auernheimer. Über Politik, Snobismus, den Literaten als Snob, Jacobs Genie und Schäbigkeit.

Nm. am Weiher.–

Mit Heini Haydn Symph. „Maria Theresia“.

N. d. N. Schmutzers und Salten's.

19/12 Vm. vertrödelt.

Nm. (3) mit O. und Heini Hauptprobe Bernhardi.–

Spielbewilligung vorläufig für Samstag und Sonntag!–

20/12 Bei Gisa, mit O. und Heini, ihr zum Geburtstag gratuliren.

Nm. Hauptprobe Bernhardi, mit O. und Heini.– Der Polizeicommissair verständigt uns, daß das Reichspostgesindel Cravall machen wird. Die Stimmung der Schauspieler gegen das ganze christlich soziale Gezücht wegen ihres jämmerlichen feig-tückisch-frechen Verhaltens in der Theaterfrage höchst geladen. Mein Stück kommt sehr a propos.– Allerlei Bekannte: Schmutzers,– Elschen Speidel, Thimigs, Schönherr.– Die Wirkung des Stücks sehr stark. Meine Sympathie dafür unveränderlich.–

Mit Heini ein Haendelconcert.–

Begann Manns „Unterthan“ zu lesen.–

21/12 Dict. Autob.–

N. T. kommt Schönherr, rät etliches (Streichung des allzuhäufigen „clerical“ etc.), um ev. Theaterskandal zu vermeiden. Er war sehr nett und freundschaftlich; ich dankte, streiche natürlich nichts.–

Mit O. ins Theater. Loge mit ihr und Heini. Erfolg setzte schon nach dem 1. Akt sehr stark ein, wuchs, vom 3. an erschien ich, unter tosendem Beifall, nach 4. und 5. ebenso sehr oft. Keinerlei Widerspruch. Wirkung enorm. Gespielt wurde gut.–

Bei uns n. d. N. Schmidls, Hansi mit Bräutigam, Obltnt. Kirsch; Richard mit Sohn, Leo, Salten und Otti.– Es wäre nett gewesen, wenn